



Women's Human Rights Campaign

An den
Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Women's Human Rights Campaign - Deutschland
c/o SUITE A, 82 James Carter Road, Mildenhall,
Suffolk IP28 7DE – Großbritannien
germany@womensdeclaration.org
www.womensdeclaration.com

Freiburg, 17.03.2021

Stellungnahme zum Antrag „Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung“ vom 24.02.2021 (19/26980) und der Beratung am 4. März 2021

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrte Frau Hennig-Wellsow und Frau Wissler, wir freuen uns, dass Sie mit Ihrem Antrag, der kurz vor dem internationalen Frauentag in erster Lesung diskutiert wurde, die reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen in Deutschland verbessern wollen. Hierfür möchten wir Ihnen gern unsere Unterstützung anbieten.

Die Women's Human Rights Campaign ist eine internationale Kampagne, die 2019 gegründet wurde, um die geschlechtsbedingten Frauenrechte zu verteidigen. Unser Gründungsdokument ist die „Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau“. Diese wurde bereits von fast 16.000 Menschen aus 129 Ländern und 317 Organisationen unterschrieben. Wir meinen, dass die Erklärung eine sinnvolle Richtlinie dafür sein kann, welche geschlechterbezogene Sprache genutzt werden sollten, um die reproduktiven Rechte von Frauen zu stärken.

Artikel 1 der Erklärung verweist auf die Tatsache, dass die Rechte von Frauen auf ihrem Geschlecht beruhen und bezieht sich auf die UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW). Diese hat zum Ziel, dass Frauen dieselben Menschen- und Freiheitsrechte wie Männer haben.

Dazu gehört auch, dass

- die Kategorie „Frau“ vor dem Gesetz, in der Politik und im Alltag in der Bedeutung eines erwachsenen Menschen weiblichen Geschlechts beibehalten wird.
- die Bezeichnung „Frau“, die Bezeichnung „Mädchen“ sowie die **üblicherweise** zur Bezeichnung der geschlechtsspezifischen Körperteile und Körperfunktionen verwendeten Begriffe und Bezeichnungen weiterhin als solche in konstitutionellen Rechtsakten, in der Gesetzgebung, bei der Bereitstellung von Einrichtungen und Angeboten und in politischen Dokumenten und Erklärungen verwendet werden, wenn auf Personen des weiblichen Geschlechts verwiesen wird.

Artikel 2 bestätigt Mutterschaft und Schwangerschaft als exklusive Erfahrung von Frauen – also von erwachsenen Personen weiblichen Geschlechts. Er bezieht sich ebenfalls auf die UN-Frauenrechtserklärung (CEDAW), in der die „soziale Bedeutung der Mutterschaft“ hervorgehoben wird.

Women's Human Rights Campaign

Der Artikel bekräftigt auch, dass

- mütterbezogene Rechte, Einrichtungen und Angebote sich auf die ausschließlich frauenspezifischen Fähigkeiten beziehen, schwanger zu sein und ein Kind auszutragen sowie
- traditionell übliche Bezeichnungen, die sich auf die Reproduktionsfähigkeit von Frauen beziehen, weiterhin in der Gesetzgebung, in der Bereitstellung von Einrichtungen und mutterschaftsbezogenen Angeboten und in politischen Dokumenten verwendet werden sollen.

Die in dem Antrag verwendeten Begriffe wie „Frauen und andere gebärfähige Personen“, „ungewollt schwangere Person“, „gebärfähige Körper“ und „schwangere Personen“ stellen eine Verletzung der zitierten Artikel der „Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau“ dar. Wir sind überzeugt, dass es dem Vorsatz der Partei Die Linke, Frauenrechte zu stärken, zuträglich wäre, eine akkurate und respektvolle Sprache zu verwenden, die die Würde und Rechte von Frauen schützt. Wenn Frauen Wörter wie „schwangere Person“ und ähnliche Bezeichnungen für sich bevorzugen, dürfen sie das im privaten Umfeld natürlich machen. Solche Bezeichnungen für alle Frauen zu verwenden, die solchen Begriffen weder zugestimmt haben, noch einen Sinn in ihnen sehen, ist jedoch wenig hilfreich.

Artikel 3 bekräftigt die Rechte von Frauen und Mädchen auf körperliche und reproduktive Unversehrtheit. Er bekräftigt darin auch, dass

- schädliche Praktiken wie die Praxis der „Leihmutterschaft“ ein Verstoß gegen die körperliche und reproduktive Unversehrtheit von Mädchen und Frauen darstellen und als eine Form der auf dem Geschlecht beruhenden Diskriminierung von Frauen beseitigt werden müssen.

Der Antrag enthält jedoch Formulierungen, die darauf schließen lassen, dass Die Linke die ausbeuterische Praxis der „Leihmutterschaft“ enttabuisieren, normalisieren und legalisieren möchte. Dies stellt einen Verstoß gegen Artikel 3 der Erklärung dar und ist im Übrigen auch mit Art. 1 Abs. 1 des Grundgesetzes und zahlreichen bindenden Menschenrechtsübereinkommen, wie z.B. der UN-Kinderrechtskonvention unvereinbar.

Die Partei Die Linke hat sich häufig für Belange von Frauen eingesetzt. Die auf vergangene Menschenrechtspolitik gegründeten Erfolge der Frauenrechte dürfen nun nicht rückgängig gemacht werden, indem die Kategorie „Geschlecht“, die leiblich bedingt ist, mit Begriffen rund um das Konzept „Geschlechtsidentität“, das sich auf Geschlechterstereotypen bezieht, ausgetauscht wird. Dieser Austausch hat zu einer Verwirrung geführt, die letztendlich den Schutz der Menschenrechte für die Frau unterminiert (siehe Einleitung der Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau). Wenn Begriffe wie „schwangere Personen“ und „gebärfähige Körper“ benutzt werden, werden Frauen ausgelöscht und unsere Erfahrung des Frauseins entwertet. Dies ist nicht förderlich für die Anerkennung reproduktiver Rechte von Frauen.

Wir hoffen, die Partei Die Linke erkennt die schädlichen Auswirkungen, die sich daraus ergeben, eine höchst politische Ideologie zu übernehmen, die den Grund für die Erosion der Erfolge der Menschenrechte der Frau darstellt (siehe Präambel der Erklärung).

Bitte lesen Sie die „Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau“ und nutzen Sie deren Erkenntnisse in Ihren Überlegungen und Gesetzesanträgen, wenn Sie über reproduktive Rechte von Frauen und Mädchen sprechen.¹ Über eine Unterschrift würden wir uns selbstverständlich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Stefanie Bode

Women's Human Rights Campaign Deutschland

¹ Sie finden Sie auf deutsch hier: www.womensdeclaration.com/de/declaration-womens-sex-based-rights-full-text-de/